

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 48 31. Jahrgang 4. Quartal 1953
Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Alles für ein fröhliches
Ski-Lager
(sogar den Proviant)
sehr günstig vom

Globi



SPATZ Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfadfinderei verbunden ist, weiß, was der Pfadfinder braucht. Und wer direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

Gutschein für den SPATZ-Prospekt (in off. Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden).

Name u.Adr. Rh

ZELTBAU SPATZ
Wasserschmann

Altpfadfinder

Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 99

Herrlich — ist ein Klöpfer, der in nassem Papier eingewickelt, in der Glut des Lagerfeuers während 10 Minuten heiß gemacht wird.

Aber ... der Klöpfer
muß aus der METZGEREI

Kuhn sein

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 48 31. Jahrgang 4. Quartal 1953

Erscheint vierteljährlich

Inhalt dieser Nummer:

Abteilung: Moron, 21./22. November; Bundessitzung vom 24. Oktober 1953, Außenberg
Riehen; Bundessitzung vom 19. Dezember 1953, Fleischbach (Bruderholz);
Ratskreis der Wölfe vom 19. Dezember 1953, Bärenfelserschlüchtl
Persönliches und anderes
Führungsverhältnisse am 1. Januar 1954

ABTEILUNG

Moron, 21./22. November

(Sinnvolle Treue zur Abteilung)

Wenn die Sicherheit und Klarheit der im Silberschein des Mondes und unter den sommerlich anmutenden Sonnenstrahlen zu uns herübergrüßenden Alpenkette die Führer und Rover nicht gleichgültig gelassen hat, so kann ihnen dieses Erlebnis zu einem recht guten Sinnbild des Endzieles unserer diesjährigen Diskussion geworden sein. Es ging darum, mit der unter den heutigen Umständen nötigen Deutlichkeit zu zeigen, wo für uns Sicherheit und Klarheit, Lebenskraft und Lebensberechtigung zu finden sind: im Pfadfindergesetz und im Versprechen.

Einerseits verpflichtet das erfolgreiche Werben die Führerschaft zu genauerem Wissen, um was es bei uns eigentlich geht, als das zuweilen der Fall gewesen ist, denn sie trägt die Verantwortung über alle diese Erwartungsvollen. Andererseits gilt es, einer Verflachung zu begegnen, die dadurch entsteht, daß die Führer rascher wechseln als zu gewissen andern Zeiten. Als Diskussionsgrundlage dienten zehn verschiedene Kurzberichte, die mehr feststellender als wegleitender Art waren. Wenn man hätte voraussuchen können, daß das Gespräch noch zur mitternächtlichen Stunde recht eifrig vonstatten ging, hätte man die Zahl der Referate kürzen können, doch nachteilig wirkte sich die Länge diesmal nicht aus.

Etwa einer mochte beim Aufstieg fürchten, ein solches Thema führe zu persönlichen Anklagen und Angriffen. Er dachte falsch, denn angesichts der Wichtigkeit dieser Grundfrage verschwanden die Meinungsverschiedenheiten und Versager einzelner. Um so schwerer fällt die Summe der Hindernisse ins Gewicht. Diese brem-

sende Last, welche stets vorhanden ist, wo Menschen sich zusammenfinden, macht sich dort am stärksten spürbar und kann dort recht schweren Schaden anrichten, wo man sich über die Arbeit und ihren Sinn nicht einig oder nicht im Klaren ist.

Die Schwierigkeiten der heutigen Pfadfindergeneration, nicht nur der Rheinbund kennt sie, sind auch bei Vereinen und andern Organisationen zum Problem geworden. Bei uns wirken sie sich kurz gesagt folgendermaßen aus: Wir können ohne weiteres neue Wölfe und neue Pfadfinder werben, aber die Zahl der Austritte ist viel zu hoch und die Zahl, die sich gerne für einen Führungsauftrag zur Verfügung stellt, ist zu klein. Der Grund ist beide Male der gleiche, man möchte keine Verantwortung übernehmen. Man denkt nicht daran, daß eine Arbeit auch Lohn abwirft, das Stichwort „Arbeit“ genügt bereits zum Rückzug. Wie auch an andern Orten, fällt es uns ganz besonders schwer, gerade die ausgesprochen fähigen Leute zur Treue zu bewegen. Wenn der Rheinbund trotzdem festgefügt in ein neues, sein vierzigstes Jahr eintritt, das heißt, den gegenwärtigen stürmischen Seegang ertragen kann (wie schon manchen früheren!), so ist das nur deshalb möglich, weil einzelne Kräfte sich überdurchschnittlich ausgeben. Da dieser Zustand jedoch nicht ewig andauern kann, sind eine vertiefte Betrachtung der Lage und gewisse Maßnahmen durchaus am Platze.

Es nützt dabei herzlich wenig, wenn wir über die Dinge klagen, die wir nicht ändern können, zum Beispiel die Militärdienste oder Auslandsaufenthalte, besonders da wir nichts dagegen einzuwenden haben. Hingegen kann es einen Pfadfinder etwas bedrücken, wenn er hören muß, man unterliege eben den sogenannten Zeiterscheinungen, gegen die kein Kraut gewachsen sei, wenn er zusehen muß, wie bequem man sich hinter solchen anonymen Begriffen, die von keinem Urteilspruch angepackt werden können, verstecken kann. Man fühlt sich in der bremsenden Last durchaus wohl, weil man sich in guter Gesellschaft befindet und schwerlich zur Rechenschaft gezogen werden kann. Hier können wir aber bereits sehr sinnvoll eingreifen, nur müssen wir selbst Bescheid wissen. Es bedeutet dies keine Mehrarbeit, nur eine entsprechende Arbeit. Die Pfadfinderbewegung ist nämlich gegen gewisse Zeiterscheinungen ins Leben gerufen worden, sie lebt ja gerade von der Korrektur gewisser Erscheinungen. Eine in dieser Hinsicht zielbewußtere Führung kann bestimmt mehr Erfolge erzielen, auf denen dann weiter aufgebaut werden kann. Die Früchte wachsen natürlich noch nicht, wenn der OFm das in die Rheinbund-Mitteilungen schreibt, es müssen sämtliche Führer, mag ihr Posten noch so bescheiden sein, unter Ausnützung dieser Tatsache arbeiten.

Es wäre Vermessenheit, zu behaupten, die Pfadfinderbewegung sei in der Lage, die Welt zu verbessern. Ihre Arbeit ist deswegen noch keineswegs wertlos, sie darf vielleicht mit der jahrelangen mühsamen Arbeit eines demokratischen Staates verglichen werden, im Gegensatz zum in ein paar Stunden befohlenen Gesetz eines Herrschers. Und doch ziehen wir unsere Staatsform vor. Die Pfadfinderbewegung wehrt sich gegen die Diktatur der Zeiterscheinungen. Aber eben, man muß sich das überlegt haben, wenn man an der Spitze einer Einheit steht.

Die Pfadfinderbewegung hat Generationen überdauert, weil sie nicht an Personen gebunden ist, sondern an etwas Zeitloseres, an das Gesetz und das Versprechen. Viele Vereine sind unter glänzender Führung populär geworden, aber auch mit ihr gestorben; nach dem Verglimmen der prachtvollen Rakete herrschte wieder Dunkel am Himmel. Gesetz und Versprechen haben uns vor solchem Untergang verschont. Es ist gleich, wer bei uns an der Spitze ist, es ist nur nicht gleich, wie gearbeitet wird.

Im Rheinbund ist die Bedeutung des Gesetzes in den letzten Jahren unterschätzt worden. Nicht es, sondern Führer und spezielle Führer standen im Mittelpunkt. Eine ganze Reihe übrigens zu ihrer Zeit recht erfolgreicher Führer verlor sich in sehr interessanten Experimenten, umging das Gesetz auf allzu großem Umweg oder änderte seinen ursprünglichen Zweck, und heute ist es nun wirklich etwas dunkler geworden am Himmel, als es auch schon war. Ich vertraue darauf, daß die Rheinbundführerschaft über die unbedingt notwendig gewordene Richtungsänderung sich ihre Gedanken macht und dann auch eingreift.

Die Folgen der Überbetonung der einzelnen Führerpersönlichkeit auf Kosten des Gesetzes sind bekannt. Die weitaus schwerste Folge besteht darin, daß die Führergemeinschaft so gelockert worden ist, daß die Fähigen sich nicht mehr so leicht entschließen können, treu zu bleiben. Der sonst stets ersprießliche Meinungsaustausch ist allzuoft in einen Streit ausgeartet, bei dem die Andersdenkenden nicht mehr als Pfadfinder, die ebenfalls einmal das Versprechen abgelegt haben, angesehen worden sind; man hat sich an allzu vielen Stellen daran gewöhnt, von den Mitteln, welche die schmutzigere Seite des Alltagslebens zur Verfügung stellt, Gebrauch zu machen. Die liederlicher gewordene Ausführung der administrativen Arbeit (die nur Mehrarbeit gibt) und der Umgang mit dem Abteilungsmaterial (Verlustsummen, die ich mich schäme, hier zu nennen) hängen durchaus damit zusammen. Summa summarum: ein bißchen zuviel Fassade und ein bißchen zu wenig Pfadfindertum!

Noch ein Kennzeichen scheint mir erwähnenswert. Wenn ich an die Führer denke, die mir aus irgend einem Grunde nähergekommen sind, stelle ich fest, daß sie mich eigentlich nie gelobt oder getadelt haben, sie haben mir nur stets geholfen. Heute wird die engere und weitere Abteilungsleitung sehr eingehend kritisiert. Manchmal ertrinkt sie fast in Lob, Mitleid und auch etwa Gespött, aber nur weil das billiger ist als Unterstützung. Und da wundern wir uns, wenn es junge Pfadfinder gibt, die meinen, sie seien gute Pfadfinder, sobald sie den Jahresbeitrag bezahlen lassen.

An jeder Bundessitzung wird das Pfadfindergesetz durch Freiwillige aufgesagt. Es war am Anfang bezeichnend, daß nur solche sich meldeten, die es gerade für ein Examen gelernt hatten. Heute ist es etwas besser. Unsere Führer bilden ja keine Schulklasse, in der man Aufgaben abfragt. Aber nicht wahr, ein wurmstichiger Apfel ist wurmstichig, ob wir ihn aufschneiden oder nicht, und eine Leiche ist eine Leiche, ob wir den Sargdeckel öffnen oder nicht. Die Folgen merkt am deutlichsten die nachrückende Generation.

Das Gesetz ist keine Zauberformel mit Heilwirkungen, aber auch kein alter Zopf. Es ist unsere Betriebsvorschrift, ohne die der Betrieb eben stille steht. Ein Velofahrer muß wissen, wie eine Einbahnstraßentafel und eine Fahrverbottafel aussehen, er wird aber keine langen Untersuchungen anstellen, weshalb diese Tafeln zum Beispiel nicht violett und gelb angemalt seien. Ähnlich denken unsere Buben über das Pfadfindergesetz. Die Führer und Rover kann man etwa mit jener Behörde vergleichen, welche die Tafeln am zweckmäßigen Orte zweckmäßig aufzustellen hat.

Man kann das Versprechen nicht ernsthaft ablegen und halten, wenn man das Gesetz nicht kennt. Die Entwertung des Gesetzes bringt unwillkürlich eine Entwertung des Versprechens, unseres einzigen stabilen Pfeilers, mit sich.

Hier liegt die sinnreiche Treue zur Abteilung. Leute, die nur schöne Sachen über uns sagen oder mit wohlwollendem bis spöttischem Mitleid zusehen, können uns nicht weiterhelfen.

Spaghetti

BERGHEIM BLAUEN REBEN

auf der Sonnenterrasse des Blauen

Eigene Spielmatte – Bergwirtschaft
Rucksackverpflegung gestattet
Außer montags täglich geöffnet
Von Aesch oder Ettingen aus in ein-
einhalb Stunden bequem erreichbar

BASLER VERKEHRS-BETRIEBE



In Basel hergestellt!

Eiskalt und
erfrischend

DELISCA AG

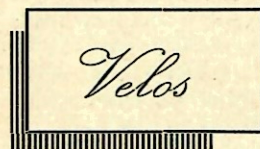
Engelgasse 93

Jeder Pfadi sollte ein Sparheft haben! Übe Dich im regelmäßigen Sparen, dann hast Du Geld, wenn Du es brauchst! Du bekommst bei der ersten Einzahlung leihweise eine Sparbüchse.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

Gerbergasse 30 und am Claraplatz



Georges WOLLMANN-MÖHRLE

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

APV-Mitglied

Claragraben 80

Bundessitzung vom 24. Oktober 1953, Außenberg Riehen

Aufnahmen:

Bä Bruno Schneider	Wi Hartmut Pauli	St Brack Christian
Mö Rinaldo Brevi	Peter Schöpfer	Jürg Kaufmann
Rudolf Schärer	Alfred Wenger	Piet Varkevisser
Wi Dieter Haldimann	Reto Muggli	Ho Franz Vogler

II. Klauf:

Pf Richard Furrer	Pf Hanspeter Wagner	Ne Edgar Husi
Marcel Litzisdorf	St Peter Achten	Andreas Kilian
Christian Meier	Ne Peter Danzeisen	Peter Schöpflin

Jungvenner:

Mö Karl Bücheli	Wi Heinz Frey	Ho Daniel Bernoulli
Urs Jourdan	Peter Hanauer	

Venner:

Mö Hans Lotter und Felix Lotter

Jungfeldmeister:

Felix Eckert, Wofü

Versprechen:

Bä René Dätwyler	St Rolf Borer	Ho Peter Gschwind
Hans Graf	Heinz Grollmund	Philipp Küng
Gaston Nicolet	Jürg Kaufmann	Andreas Lais
Mö Fridolin Becker	Andres Rapp	Eduard Maurer
Luc Martin	Walter Rauch	Werner Rauch
Hanspeter Rickli	Otto Schindelbeck	Hans Roland
Wi Christian Pauli	Rolf Schumacher	Ne Andreas Kilian
Otto Schenk	Ho Carol v. Brodowski	Fü Heinz Brodbeck
St Hansueli Brack	Rudolf Fackler	

Die Fahne geht vom Stamm der Wölfe in den Gewahrsam des Stammes Pfeffingen (Robert Gerster) über.

Der Oberfeldmeister:

Hans Adolf Vögelin

Bundessitzung vom 19. Dezember 1953, Fleischbach (Bruderholz)

Aufnahmen:

Gi Van Bergen Christiaan	Mö Rolf Fehlbaum	Ho Hans Rud. Fuchs
Werner Bruggmann	Wi Heinrich Zeller	Jürg Schwarz
Klaus Oechslin	St Peter Jürg Zimmermann	Rolf Wenk
Bä Reto Metz	Peter Wiegert	Peter Wirz
Christoph Brunner	Rolf Hoferer	Ne Klaus Kocher
Mö Peter Bertrand	Ho Peter Fischer	Albert Hofmann
		Fü Richard Schäfer

Übertretende Wölfe:

Pf	Niklaus Odermatt Urs Berger	St	Max Umiker Thomas Eggenberger Max Pflüger Urs Sumpf	Ne	Jeanpierre Buri Hans Landert
Bä	Peter Bernasconi Hanspeter Brachwitz Andrea Ivo			Fü	Peter Brenner Adrian Rufer

II. Klauf:

Bä	Hans Graf Bruno Schneider	St	Rolf Häring Andreas Rapp Otto Schindlbeck	Ho	Philipp Küng Andres Lais Hans Roland
Mö	Fridolin Becker Lukas Eckert Erich Widmer	Ho	Rudolf Fackler Peter Gschwind	Ne	Peter Schulze Rolf Gisin
St	Rolf Borer		Peter Knöri		Armin Wüthrich

I. Klauf:

Pf	Ueli Jenzer	Mö	Bernh. Gassenbauer	Ho	Ariste Maurer
Bä	Hanspeter Rechsteiner Samuel Wytenbach	Wi	Urs Eppenberger		Hans Ohnemus Jacques Seckinger

Jungvenner:

Pf	Köbi Schmid	Mö	Max Seidel	Ne	Th. Gamberini
Bä	Samuel Wytenbach	St	Bernhard Stebler	Wofü	Ueli Barth
Mö	Jürg Eichenberger	Ho	Jürg Lais		Pierre Kemmler

Venner:

Pf	Peter Bachmann Robert Gerster Ueli Jenzer	Bä	Hanspeter Rechsteiner	Ne	Beat Kilian
		Mö	Frank Nabholz	Wofü	Kurt Jauslin

Jungfeldmeister:

Bä	Daniel Wytenbach	Fü	Klaus Oechslin	Wofü	Hansjörg Müller
St	Andreas Landolf	Wofü	Peter Gloor		Heinz Rohner
Ne	Peter Ritter		Erwin Heinzer		Fritz Salathé

Spezialexamen:

Zoologen:

Pf	Richard Furrer	Ne	Peter Danzeisen	Ne	Theodor Gamberini
----	----------------	----	-----------------	----	-------------------

Signalisten:

Mö	Max Seidel	Wi	Hans Lager
----	------------	----	------------

Schwimmer:

St	Peter Achten	St	Peter Mangold	St	Richard Schärer
----	--------------	----	---------------	----	-----------------

Versprechen:

Bä	Bruno Friedli Bruno Schneider	Wi	Jürg Rutz Peter Schüpfer Alfred Wenger	Ne	Rolf Gisin Peter Näher Herbert Scholz
Mö	Michael Barth Rinaldo Brevi Ruedi Schärer Roland Vollmer		Jürg Wohlwend Heinrich Zeller		Peter Schöpflin Robert Schybli Helmuth Wittmann
Wi	Dieter Haldimann Reto Muggli Hanspeter Morf	St	Rolf Häring Hanspeter Schaub Hans Reichen	Fü	Kurt Frauchiger Heinrich Kaufmann Ernst Meyer
		Ne	Peter Flury		

Stammesführerring

Der kostbarsten Auszeichnung hielt ich für würdig:
Gerold Krebler, Roverfeldmeister Gruppe Phylax
Hanspeter Ruppli, Feldmeister des Stammes Fürstenstein
Robert Stämpfli, Roverfeldmeister Gruppe Python
Ralph Wüthrich, Feldmeister des Stammes Wildenstein

Die Fahne geht vom Stamm Pfeffingen in den Gewahrsam des Stammes Bärenfels (Peter Gyßler) über.

Der Oberfeldmeister:
Hans Adolf Vögelin

Ratskreis der Wölfe vom 19. Dezember 1953, Bärenfelserschlüchtl

Aufnahmen (Jungwolf):

Gu	Martin Clerc Rolf Güntensperger Mario Happle Peter Keller Peter Küpfer Pierre-J. Lieblich Francis Minkoff Hansueli Niederhauser	Do	Gregory Nelson Daniel Schniepper Georg Steinger Rolf Strub Dieter Thummel Peter Welten Rolf Winter	Kli	Peter Köchli Rudolf Landert Markus Laufer Hansruedi Meier Roland Müller Jakob Rohner Marcel Waibel
Do	Roy Ewald Peter Fürst Martin Graf Peter Jörg Peter Kunz Peter Meier	Kli	Erich Andrea Claude Bartoli Robert Brenner Rolf Chopard Markus Gerig Eduard Heinzer Jürg Hügi	May	Jürg Berell Jürg Dreher Rolf Gugger Renato Panizzon Michael La Roche Kurt Schweighauser Nicola Werner

Wolf:

Do	Ruedi Gröflin René Messner Walter Purtschert Kurt Salvisberg Georg Speck	Kli	Werner Gilgin Peter Hufschmid Kurt Imhof Rolf Joho	Kli	Werner Schwob Heinz Weißkopf May Otto Keller Felix Lais
----	--	-----	---	-----	--

Für Deine Freunde im Ausland empfehlen wir Dir unsere Spezialpackung feinsten Basler Leckerli

Diese kostet:

Packung A Fr. 6.50 (330 g netto)

Packung B Fr. 12.50 (660 g netto)

Alle Spesen (Porto, Versicherung etc.) unbegriffen, nach allen Staaten zugelassen, nach allen Erdteilen gleicher Preis



Läckerli-Huus

in der Staine 5

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)

SPENGLEREI UND INSTALLATIONEN

A. BARTH

Mausi, Alt FM.

Dacharbeiten

Bad- und Wascheinrichtungen

Sanitäre Apparate

Telephon 24 47 50 - Münzgäßlein 14

FERIEN IM TESSIN

dann

ASCONA

bei Willy Ris-Iseli (APV)

Hotel Seeschloß-Castello

Telephon (093) 7 26 85



**Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!**

1. Stern:

Do Stephan Brucker
Peter Bühler
Werner Heckendorn
Hanspeter Sasse
Alfred Schenk

Do Peter Zumstein
Kli Hansueli Forrer
Max Frischknecht
Kurt Fröscher
Peter Kohlbrenner

Kli Alfred Lutz
René Lutz
May Hansruedi Knörri
Werner Mühlemann

2. Stern:

Gu Peter Stähli (Bester!)
Hanspeter Brachwitz
Kurt Hofschneider
Hansruedi Koch
Urs Maire
Mathis Rapp

Do Guido Meneghetti
Willy Schmid
Kli Rolf Allemann
Jürg Benz
Luzi Caffisch

Kli Urs Hug
May René Egloff
Thomas Eggenberger
Ivo Andrea
Max Pflüger

Leitwölfe:

Gu Urs Maire
Do Rolf Schmutz
Guido Meneghetti
Marcel Soland

Do Albert Hürzeler
Kli Rolf Allemann
Urs Hug
René Lutz

May Hansruedi Knörri
Thomas Leber
Heini Müller
Bertram Schefold

Spezialexamen:

Guter Spieler:
Samariter:

Do Marcel Soland
May Thomas Leber

May Walo Schär
May Bertram Schefold

Helfer im Haus:

Do Werner Heckendorn
Peter Rufer

May Heini Müller
Herbert Peter

May Joggi La Roche
Walo Schär

Goldstern (für zwei Neugeworbene):

May Marcel Ewald
Felix Lais

May Thomas Leber
Joggi La Roche

May Walo Schär

Der Wolfsmeister:
Bernhard Stahel

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Familienabend

Es sei daran erinnert, daß unser Familienabend am Samstag, den 27. März stattfinden wird. Die APV-Mitglieder werden wiederum eines Tages den Besuch eines Pfadfinders zu gewärtigen haben, dessen Absicht es jeweils ist, seinen Vorrat an Eintrittskarten zu vermindern. Wenn er etwas kräftiger auf die Glocke drückt als andernorts, so rührt das davon her, daß er sich denkt, seine Kundschaft kenne diese Arbeit ja aus eigener Erfahrung. Die Abteilung dankt herzlich.

Mit den Vorbereitungen ist bereits kräftig begonnen worden.

Bitte an die Eltern

Im ersten Viertel des Jahres werden bei uns die leider unvermeidlichen Jahresbeiträge eingezogen. Wir sind Ihnen, sehr verehrte Eltern, sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie mithelfen, diese Aufgabe möglichst einfach zu gestalten.

APV-Jubiläumsfeier

Wie aus zuverlässigen Quellen verlautet, hat der APV eine gediegene Feier vorbereitet und die Durchführung auf den 29. Mai festgelegt. Eine genaue Orientierung wird bald folgen.

* * *

Waldweihnacht

Wie ein schlechter Aprilscherz mutete es an, daß es in diesem sonst so trockenen Winter ziemlich genau vom Antreten bis zum Abtreten in Strömen regnete. Die Abteilung konnte trotzdem guter Dinge entlassen werden. Mit Absicht war als Ort der Bundessitzung jene Matte beim Bruderholzdenkmal gewählt worden, denn sie gibt normalerweise den Blick auf Reichenstein frei. Am 19. Dezember tat sie uns diesen Gefallen nicht.

Die eindrucksvolle Weihnachtsansprache hielt Herr Pfarrer Graf, übrigens Vater zweier Rheinbündler.

Roverstamm Gilgenberg

Beförderungen zum Rover (am Weihnachtsbaum, Bruderholz):

Peter Gloor, Hansruedi Lüdi, Heinz Bruno Rohner, alle von Gruppe Pollux.

Der 2500. Rheinbündler

Der Sekretär teilt mit: „Unter Nr. 2531 wurde als 2500ster Rheinbündler in die Korpskontrolle eingetragen:

Rudolf Gröflin, Wolf der Meute Dorenbach, aufgenommen am Rotbergtag 1953, am 6. Juni. Rudolf Gröflin besitzt einen Bruder, der als Venner im Stamme Neuenstein tätig ist.“

* * *

Aus beruflichen Gründen ist es Kurt Gütlin (Bummerli) nicht mehr möglich, das Sekretariat zu führen. Wohl sehr wenige Rheinbündler können ermessen, wieviele Stunden Arbeit er sich zugemutet hat, um diese Einrichtung möglichst nützlich zu gestalten. Die Anzahl der Arbeitsstunden, die ihm durch die – sagen

wir einmal ahnungslose – Oberflächlichkeit der Rheinbundführerschaft in administrativen Dingen aufgebürdet worden ist, liegt bestimmt höher, als man annimmt. Denjenigen, die meinen, er könne nur Mahn- und Drohbriefe verfassen, sei immerhin gesagt, daß er es in Vorbereitung und Durchführung von Lagern und Kursen mit jedem aufnimmt und zwar leicht. Die Erholungslager kriegsnotleidender Kinder und die letzten Vennerlager sind ohne Bummerli nicht zu denken. Die Abteilung hat allen Grund, ihm zu danken.

Jürg Rumpf hat diesen Sommer sein Doktorexamen bestanden, hat sich zwei Tage nach der Prüfung bereits nach Graubünden begeben und sich dort im Schulmeistern geübt und lebt nun ein halbes Jahr in Schweden, als Assistent der chemischen Abteilung der Universität Lund. Wir gratulieren!

* * *

Fuchs (Werner Alt) hatte letzten Sommer seine Arbeitsstätte in der Wagongfabrik Schindler, Pratteln, (schon deshalb hatte der OFm ein besonderes Auge auf ihn) mit einem ihm zusagenderen Posten in Zürich vertauscht. Bereits vierzehn Tage nach seiner Standortverschiebung zeigte er sich wieder in Basel, und zwar als Wolfsmeister einer gut klingenden Zürcher Abteilung. Schon seine Karriere in Basel hatte vor Jahren recht ungewöhnlich begonnen: Samstagmittag 12.30, Telefonanruf des Abteilungsleiters, Befehl, eine Meute zu übernehmen. Gleicher Samstagnachmittag, 16.00, Fuchs wird zum Rovermaat befördert und zieht mit wenig Wölfen davon. Eine Woche später: Fuchs hat eine große Meute. – Fuchs hat trotz der verlockenden „ausländischen“ Angebote versprochen, stets ein guter Rheinbündler zu bleiben. Auf die Liste seiner Taten muß aus raumtechnischen Gründen leider verzichtet werden, wir können nur noch daran erinnern, mit wieviel Ausdauer er sich jahrelang für den Posten eines Lagerfouriers zur Verfügung gestellt hat.

* * *

Aus beruflichen Gründen haben an Waldweihnachten Bernhard Stahel (Mus) und Hanspeter Ruppli (Hampe) ihr Amt niedergelegt. Mus hat zum Abschluß seiner Wolfsmeisterstätigkeit noch die fünfte Meute ins Leben rufen können. Glücklicherweise erlaubt ihm die Zeit, sich nun noch an der Führerausbildung in der Pfadfinderstufe zu beteiligen, ein Gebiet, auf welchem er sich ebenfalls auskennt. Hampe, der als von der Führerschaft gewähltes Mitglied noch im Abteilungsrat bleiben wird, ist einer der seltenen Führer, die sich für eine Aufgabe gemeldet haben. Ich erinnere mich noch ganz gut, es war an einem Winternachmittag in einem Sechsertram. Plötzlich grüßte jemand leise. Nachdem sich an der Haltestelle Barfüßerplatz die automatische Türe geöffnet hatte, eilte ich zur nächsten Telefonkabine und berichtete dem OFm, es sei nun gefunden worden, was man so angestrengt gesucht habe. Hampe ersetzte Mus, der so für die Wolfsstufe frei wurde. Fürstenstein war es zwei Jahre lang wohl unter seinem Zepter.

Ferienhäuschen im obern Toggenburg

Es ist mitgeteilt worden, daß die vor einiger Zeit in den APV übergetretene Rovergruppe Boreas hinter Neßlau ein Ferienhäuschen erstanden hat, welches für acht Personen Raum bietet und gegen eine Entschädigung in der leerstehenden Zeit von Rheinbundführern benützt werden kann. Interessenten mögen sich bei Hanspeter Gäng, Magdenstraße 49, melden.

FÜHRUNGSVERHÄLTNISSE AM 1. JANUAR 1954

I. Abteilungsstab

Oberfeldmeister:	Dr. Hans Adolf Vögelin, Garbenstraße 4, Riehen ...	9 51 49
Obmann des		
Abteilungsrates:	Rudolf Pleuler, Waldeckstraße 3	34 22 91
Kassier:	Max Fischbacher, Feldbergstraße 65	
Sekretär:	Hanspeter Weyßer, Marignanostraße 104	34 73 84
Bekleidungsstelle:	Dr. Othmar Gisi, Bruderholzstraße 27, Binningen ..	38 22 18
Materialstelle:	Max Sitzler, Froburgstraße 15	

II. Wölfe

Wolfsmeister:	Bruno Fischer, Paradieshofstraße 83	38 08 58
Gundeldingen:	Peter Gloor, Hauptstraße 125, Aesch	6 45 05
Gemsberg:	Hansjörg Müller, Schloßgasse 20, Riehen	9 62 05
Dorenbach:	Heinz-Bruno Rohner, Riehenortstraße 17	32 46 84
Klingenthal:	Fritz Salathé, Theodorskirchplatz 7	32 36 70
Mayenbühl:	Erwin Heinzer, Septerstraße 26	23 29 23

III. Pfadfinder

Pfeffingen:	Harry Krieg, Colmarerstraße 74	38 33 86
Bärenfels:	Daniel Wytenbach, Eugen Wulschlegerstr. 53	32 15 41
Mönchsberg:	Toni Schudel, Spalenring 8	22 94 71
Wildenstein:	Ralph Wüthrich, Wollbacherstraße 54	32 85 07
Sternenfels:	Andreas Landolf, Tramstraße 15, Muttenz	9 35 50
Homberg:	Hanspeter Hamel, Sieglinweg 15, Riehen	9 51 59
Neuenstein:	Peter Ritter, Davidsbodenstraße 61	24 40 15
Fürstenstein:	Klaus Oechslin, Landhausweg 97, Bettingen	9 55 25

IV. Roverstamm Gilgenberg

Stammesführer:	Heinrich Thalmann, Landhausweg 97, Bettingen ..	9 55 25
Chiron:	Rolf Hininger, St.-Gallerring 61	38 87 78
Python:	Robert Stämpfli, Beinwilerstraße 7	
Pegasos:	Walter Schaufelberger, Hirzbrunnenstraße 20	32 11 41
Phylax:	Gerold Kreßler, Im Sesselacker 41	34 56 89
Orion:	Willy Thommen, Gotthelfstraße 4	38 42 56
Kerberos:	Rolf Holder, Margarethenstraße 73	34 48 52
Skylla:	Werner Bruggmann, Byfangweg 28	

V. APV

Präsident:	Dr. med. Richard Brucker, Baselstr. 59, Allschwil	38 22 00
Schreiber:	Walter Wirz, Seltisbergerstraße 28	34 24 28

Druck: National Zeitung AG, Basel
 Redaktor: Dr. H. A. Vögelin, Garbenstraße 4, Riehen (Tel. 9 51 49)
 Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 25. März 1954

E. WERDENBERG & SOHN

MÖBEL- UND RAUMGESTALTUNG

KANONENGASSE 19
 STEINENGRABEN

Entwurf und Ausführung von Einzeilmöbeln, Polstermöbeln,
 Wohnungseinrichtungen, Innenausbauten, Vorhänge, Teppiche

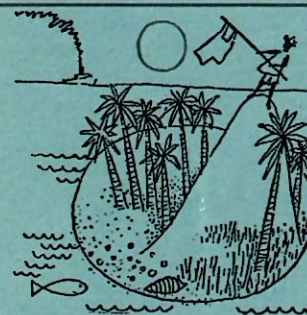
IHRE FOTO-ARBEITEN

in gepflegter Ausführung bei

Foto **JECK**

Spezialhaus für Foto und Kino,
 Porträt-Atelier, Reportagen etc.

Gerbergasse 80



Neuland entdecken...

Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons und seiner Insel?

Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland aber gibt es jeden Tag zu erobern.

Wirf einen Blick in die

National Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!



KAFFEE- UND KÜCHLIWIRTSCHAFT, BASEL, EISENGASSE 9

Die Pfadfinderführer treffen sich
 hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr